

Moritat (ca. 1670)

I woß a traurige Gschicht,
von einem Mordsgericht,
von einem jungen Paar,
mit 21 Jahr.

S'Dirndl geht ins Buamahaus,
und pfrimmt se da a' wos aus,
zu ihrer Kindstauf.

Wia da Bua kimmt nach Haus,
grant'n sei Muada aus,
Bua, wos host du fia a Lebn,
S'Dirndl is da gwen.

Wenn's hoid da a is gwen,
i kaa ia a nixn geb'n.

Da Bua geht ins Dirndlhaus,
frimmt se do a ebs aus,
frimmt sie in Woid in Woid,
und ums Leb'n bringd as boid.

Wias Dirndl en Woid kemma is,
da Baistal glei s'Messa nimmt,
sticht as glei hi glei hi,
dass auf'd Erd niedersinkt.

finde mehr: www.lernwelt-englisch.de

Mordtat (übersetzt 2026)

Ich weiß eine traurige Geschichte
von einem Mordgericht,
von einem jungen Paar,
im Alter von 21 Jahren.

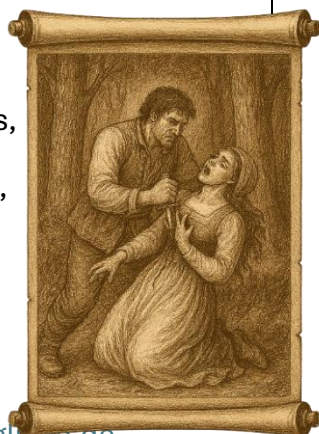
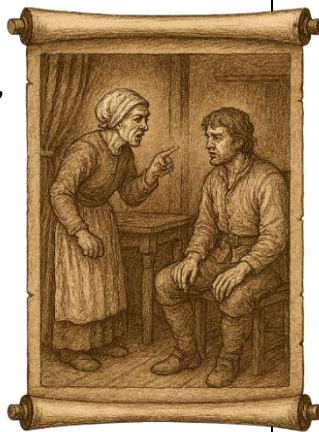
Das Mädchen geht in das Burschenhaus
und nimmt sich dort etwas heraus, (führt sich auf)
anlässlich ihrer Kindstaufe.

Als der Bursche nach Hause kommt,
schimpft seine Mutter:
„Bua, was hast du für ein Leben,
das Mädchen war bei mir.“

„Wenn sie auch bei dir gewesen ist –
ich kann ihr ja nichts geben.“

Der Bursche geht ins Mädchenhaus,
nimmt auch dort etwas heraus, (führt sich auf)
führt sie in den Wald, in den Wald,
und bringt sie dort bald ums Leben.

Als das Mädchen in den Wald gekommen ist,
nimmt der Basti gleich das Messer,
sticht sie gleich nieder, gleich nieder,
sodass sie zur Erde sinkt.



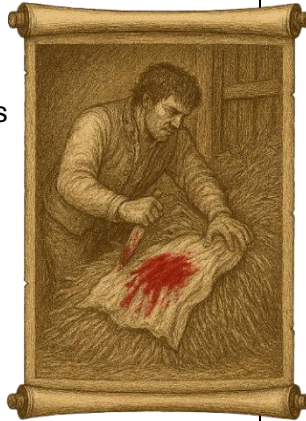
Name: _____

Datum: _____

Klasse: _____

s'Dirndl schreit vom Laibe aus,
raubst du mir die heilige Tauf,
Vater bist gwen,
und iaz bringst me ums Lebn.

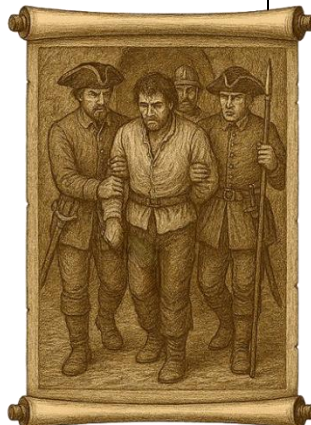
Da Baistal losst des bluadige Messer ling,
und lauft am Dorf z'geng,
lauft glei nach Haus nach Haus
ziagt des bluadige Hemat aus
steck a's ins Hei ins Hei
iaz is vobai.



Do duans wos treib'n wos treib'n
im Dorf duans Kegelscheibm.

Da Baistal is glei so frisch,
und duat da a' glei mit,
hat a sakkrischs Glück,
koa Mensch woas net a,
dass i mei Dirndl umbracht han.

Den andern Tag auf da Wies,
is da Baistal nimmer so frisch,
da kemmans deher, daher,
und da muass a mit ea.



Das Mädchen schreit aus voller Kehle:
„Raubst du mir die heilige Taufe?
Vater bist du gewesen –
und jetzt bringst du mich um mein Leben!“

Der Basti lässt das blutige Messer liegen
und läuft dem Dorf entgegen,
läuft gleich nach Hause, nach Hause,
zieht das blutige Hemd aus,
steckt es ins Heu, ins Heu –
nun ist es vorbei.

Dort treiben sie's, treiben sie's,
im Dorf spielen sie Kegel.

Der Basti ist gleich so munter
und macht dort glatt mit,
hat ein teuflisch großes Glück –
kein Mensch weiß, nicht einmal einer,
dass ich mein Dirndl umgebracht hab.

Am anderen Tag auf der Wiese
ist der Basti nicht mehr so frisch.
Da kommen sie daher, daher,
und er muss mit ihnen gehen.

Name: _____

Datum: _____

Klasse: _____

Bringan'sn auf Landa ei,
sperrnt'n in Kerker ei,
da muasst drin bleim, drin bleim
bis angehört sand Zeugn

Da Baistal schreit Tag und Nacht,
bis da Amtmann Tür aufmocht,
Baistal wos feid wos feid
weist gar a so schreist.

Da mag i net bleibn,
da tuats ma net leid'n
da is was groß was groß,
weis in da Sei drin so boust.

Da Amtsmann macht Tür wieder zua,
Baistal du hast koan Ruah,
du musst drin beibn
bis angehört sand Zeugn

Meine liab'n Kameraden
duat's ned trauern um mi
weil es eh net wert bi.

Is koana mehr so dumm,
und bringt sei Dirndl um.

Sie bringen ihn nach Landau hinein,
sperrn ihn im Kerker ein.

„Da musst du drin bleiben, drin bleiben,
bis die Zeugen vernommen sind.“

Der Bast schreit Tag und Nacht,
bis der Amtmann die Tür aufmacht:

„Basti, was fehlt, was fehlt,
dass du so sehr schreist?“

„Da mag ich nicht bleiben,
das kann ich nicht ertragen.

Da ist etwas Großes, etwas Großes –
weil es in der Seele so weh tut.“

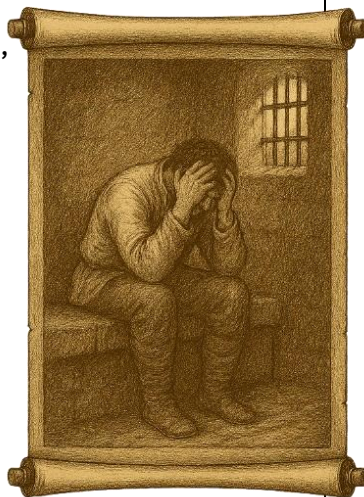
Der Amtmann macht die Tür wieder zu:

„Basti, du hast keine Ruh'.

Du musst drin bleiben,
bis die Zeugen vernommen sind.“

„Meine lieben Kameraden,
trauert nicht um mich –
weil ich es sowieso nicht wert bin.

Keiner soll mehr so dumm sein
und sein Mädchen umbringen.“



Name: _____

Datum: _____

Klasse: _____